



# Tiddeltopp Wiesmoor

## Konzeption unserer integrativen Kindertagesstätte in Wiesmoor



Tiddeltopp - Wiesmoor

Wittmunder Str. 63a, 26639 Wiesmoor, Telefon: 04944 / 3940

tiddeltopp-wiesmoor@leila-aurich.de



Lebenshilfe-Einrichtungen  
im Landkreis Aurich

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1 Vorwort.....	3
2 Leitbild.....	4
3 Partizipation: Kinder lernen Selbstwirksamkeit und Demokratie.....	5
3.1 Der offene Kindergarten.....	7
3.2 Integration.....	8
3.3 Bei uns lernen Kinder Demokratie!.....	9
3.4 10 Kinderrechte kurzgefasst!.....	9
4 Das Team stellt sich vor.....	10
5 Unsere Kindertagesstätte - eine Bildungseinrichtung im Rahmen des Niedersächsischen Orientierungsplans.....	13
5.1 Beispiele für eigenständige Lernprozesse.....	14
5.2 Kommunikation und Sprache.....	15
5.2.1 Logopäde.....	15
6 Familien stehen im Mittelpunkt.....	16
6.1 Wie kommt das Kind zum Tiddeltopp?.....	16
6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern - Erwachsene dürfen mitmachen!.....	16
6.3 Inklusion.....	17
7 Unsere Strukturen.....	18
7.1 Tagesplanung.....	18
7.2 Wochenplanung.....	19
7.3 Jahresplanung.....	20
8 Dokumentation.....	21
8.1 Portfolio.....	21
8.2 Wachsen und Reifen.....	21
8.3 Was-ich-schon-kann-Buch.....	21
9 Raumkonzept.....	22
10 Örtlicher Sozialraum.....	25
11 Datenschutzbestimmungen in Kindertageseinrichtungen.....	26
12 Gute Genesung!.....	27
13 Organigramm.....	28

# 1 Vorwort

Liebe Eltern, Freunde und Förderer unserer Kindertagesstätte,

die vorliegende Konzeption der Kindertagesstätte „Tiddeltopp“ wurde gemeinsam von den pädagogischen Fachkräften und Elternvertreter\*innen unserer Einrichtung erarbeitet. Sie soll allen Interessierten einen Einblick in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern ermöglichen.

Jedes Kind verdient es, dass man es auf seinem Weg zum Erwachsenwerden bestärkt, begleitet und fördert. Geborgenheit, Vorbild, Anerkennung und Zuversicht sind dabei elementare Dinge, die den Kindern nicht nur in den Familien begegnen sollten, sondern die auch unverzichtbaren Bestandteile unserer Arbeit mit den Kindern sind.

Die Kinder verbringen einen erheblichen Teil ihres Alltages in unserer Einrichtung. Sie erhalten hier häufig ihre erste außerfamiliäre Prägung, die weit in ihre Zukunft hineinreicht. Daher sehen wir eine besondere Verantwortung in unserer Arbeit, der wir in jeder Hinsicht gerecht werden wollen.

Die Stärkung der eigenen Persönlichkeit, die individuelle Förderung geistiger Fähigkeiten und körperlicher Fertigkeiten, sowie die Vermittlung von Werten und gesellschaftlichen Miteinanders, sind für uns wichtige Merkmale unseres Erziehungs- und Bildungskonzepts.

Offenen Auges die Ressourcen des Kindes wahrzunehmen, das eröffnet neue Lebensperspektiven und Stolz auf das Geschaffte sowie Ermutigung auf dem weiteren Weg.

Ich wünsche den Mitarbeiter\*innen des Tiddeltopp-Wiesmoor viel Erfolg bei der Umsetzung der erarbeiteten Konzeption und stets große innere Zufriedenheit und Freude bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Aurich, September 2023

Dr. Nele Krampen

LEiLA-Geschäftsführerin

gemeinnützige GmbH Aurich

## 2 Leitbild

### **Leila**

Lebenshilfe Einrichtungen im Landkreis Aurich  
Kindertagesstätten und Frühförderung

#### **Die Kinder und wir**

In unseren Einrichtungen ist jedes Kind willkommen. Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und Ganzheitlichkeit. Wir unterstützen die Kinder und ihre Familien dabei, ihr Recht auf Bildung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben umzusetzen. Ausgangspunkt für unsere pädagogische Arbeit sind die Bedürfnisse der Kinder und ihre Familien.

#### **Die Eltern und wir**

Wir unterstützen die Eltern bei ihrer Erziehungsarbeit und erkennen die Familie als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit an. Wir begegnen gesellschaftlichen Veränderungen mit neuen Angeboten, wie der Erweiterung der Öffnungszeiten, dem Angebot eines Mittagessens, dem Ausbau von Krippenplätzen. Wir bieten Eltern Raum zum Austausch und Begegnung. Umfangreiche Mitbestimmungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für die Eltern sind für uns die Grundlage einer guten Zusammenarbeit.

#### **Unser Umfeld und wir**

Wir sind aktive Kommunikationspartner in dem regionalen und sozialen Umfeld unserer Einrichtungen und verstehen uns als Teil eines sozialen Netzwerkes. Die sich daraus ergebenden Sichtweisen und Erkenntnisse spiegeln sich in unserer täglichen Arbeit wieder.

#### **Wir, die Mitarbeiter\*innen**

Qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter\*innen sind die Basis einer guten pädagogischen Arbeit. Deshalb legen wir großen Wert auf gute Rahmenbedingungen und nutzen Weiterbildungsmöglichkeiten.

In unseren Einrichtungen entwickeln wir gemeinsam konzeptionelle Ideen, die wir mit großer Motivation umsetzen und mit Leben füllen.

Als Grundlage für eine gute Zusammenarbeit pflegen wir einen partnerschaftlichen und respektvollen Umgang miteinander.

#### **Und zeichnet aus**

Die gemeinsame Erziehung und Bildung von Kindern ist für uns ein selbstverständlicher Leitgedanke. In unseren vielfältigen pädagogischen Einrichtungen werden langjährige Erfahrungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern, ab dem Zeitpunkt der Geburt bis zur Einschulung umgesetzt. Vielfältigkeit ist für uns ein hohes Gut, denn erst durch die Vielfalt, die alle Menschen mitbringen, wird unsere Arbeit lebendig!

### 3 Partizipation: Kinder lernen Selbstwirksamkeit und Demokratie

#### Unser pädagogisches Konzept: Partizipation in der Kindertagesstätte

Kinder lernen bei uns eigenständig in Beziehung zu sein. So gestalten sie ihre Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen, Tieren und zur Natur. Unser Konzept heißt Partizipation: Kinder lernen Selbstwirksamkeit und Demokratie durch Teilhabe an Entscheidungsprozessen. Das macht Kinder stark. Dazu gehören folgende Säulen:



### **Zugehörigkeit**

- Ich finde meinen Platz in der Gruppe
- Ich spiele mit anderen Kindern und fühle mich wohl
- Ich teile meine Interessen mit anderen Menschen
- Ich kann zuhören, Rücksicht nehmen, mich durchsetzen und andere Menschen tolerieren / akzeptieren

### **Selbständige Bewegungsentwicklung**

- Ich lerne meinen Körper mit seinen Grenzen und Möglichkeiten kennen
- Ich fühle mich sicher in meinem Körper
- Ich lerne meine Bewegungen zu verfeinern und zu festigen
- Ich nehme die Beweglichkeit in meinem Körper wahr

### **Gefühle zulassen**

- Ich lerne meine Gefühle wahrzunehmen und damit umzugehen
- Ich kann entscheiden, welche Gefühle ich wem mitteile
- Ich kann mich anderen anvertrauen
- Ich kann Freundschaften wählen
- Ich kann die Gefühle anderer Menschen wahrnehmen

### **Kommunikation**

- Ich kann mich mitteilen und anderen zuhören
- Ich kann lernen durch Körpersprache, Mimik, Gestik und Gespräche andere zu verstehen und Konflikte zu lösen
- Ich kann meine Sprache verfeinern
- Ich lerne von anderen Menschen und andere lernen von mir

### **Sinnhaftigkeit**

- Ich nehme mir die Zeit wahrzunehmen und zu beobachten
- Ich mache immer wieder neue Erfahrungen
- Ich kann meine Kreativität entfalten
- Ich probiere meine Ideen im Spiel aus
- Ich entdecke meine Schwächen und Stärken
- Ich bin wichtig und kann etwas erreichen
- Ich fühle mich als wertvoller Teil einer Gruppe

### 3.1 Der offene Kindergarten

Im offenen Kindergarten werden Partizipation, Autonomie und Selbstwirksamkeit ganz besonders gefördert. Somit werden grundlegende Bedürfnisse erfüllt und eine gute Grundlage für die Entwicklung von *selbstbewussten* Kindern geschaffen: Also Kinder, die sich Ihrer *Selbst* bewusst sind. Die wissen wo ihre Stärken liegen und wie sie sich selber helfen können, wenn sie an ihre Grenzen stoßen.

Das Konzept wird durch ständige Reflektion und Handlung weiterentwickelt. An der Entwicklung neuer Ziele und Wege werden alle Beteiligten miteinbezogen. Sinnvolle und vernünftige Regeln können gemeinsam mit den Kindern gefunden und auch angepasst werden. Das Mitwirken erleichtert den Kindern oftmals, die Regeln auch einzuhalten. Diese Partizipation der Kinder an solchen Prozessen, das Vertrauen in die Kompetenzen der Kinder und das Erfahren von Selbstbestimmung führt oftmals zu einer besseren Konfliktbewältigung der Kinder untereinander. Alle fühlen sich gesehen, gehört und ernst genommen.

Im offenen Kindergarten wird den Kindern ein sichtbarer Rahmen gegeben. Dieser Rahmen besteht aus pädagogisch bewusst gestalteten Räumen. Drinnen und Draußen. Zudem aus verschiedenen Angeboten, Projekten und Gemeinschaftserlebnissen.

Durch vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Räumen werden eigenständige Entwicklungen ermöglicht. Die Kinder können selbständig entscheiden in welchem Bereich sie sich gerade beschäftigen möchten und lernen das, was ihnen in dem Moment als sinnvoll erscheint. Die Kinder können somit in ihrem Tempo lernen. Sie können ihre Stärken ausbauen und Defizite eher kompensieren.

Auf der einen Seite spielen die Erzieher\*innen eine passive Rolle als Begleiter\*innen. So können sie den Kindern den nötigen Freiraum geben, um Selbstwirksamkeit zu erleben. Auf der anderen Seite zeigen die Erzieher\*innen durch ständige Präsenz die Nähe, die Kinder benötigen, um den Mut zu haben, neue Erfahrungen zu machen.

Die Aufgabe der Erzieher\*innen ist hier, in die Fähigkeiten des einzelnen Kindes zu vertrauen, jedes Kind anzunehmen mit allem was es mitbringt und den Kindern durch einen liebevollen, wertschätzenden Umgang die Sicherheit zu geben, die für die Entwicklung essentiell ist.

Zudem wirken die Räume und die Atmosphäre, durch die Möglichkeit sich frei zu bewegen vertraut und strahlen Geborgenheit aus. Es soll ein Gefühl von Willkommen-Sein und Zu Hause-Sein entstehen, indem sich die Kinder beteiligen, wohl fühlen und frei bewegen dürfen. Die Kinder geben sich gegenseitig Halt und können sich bei Bedarf auch zurückziehen, wenn sie eine Pause benötigen.

Durch die Bedürfnisorientierung des offenen Konzepts werden die Kinder als Akteure der eigenen Entwicklung betrachtet. Sie spielen eine aktive, kreative und selbst-organisierte Rolle. Die selbstbestimmte, selbstwirksame Entwicklung orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Um dies zu ermöglichen steht die Beobachtung des Kindes an erster Stelle:

„Wie kommt das Kind in der Lebens- und Lerngemeinschaft Kindergarten zurecht?  
Wie entwickelt es sich aufgrund der bestehenden Herausforderungen?“  
(Lammers/Mikulka 1999, S. 184).

Im offenen Kindergarten darf das Kind durch Anregungen aus der Umwelt eigene Wege finden, wie es selbst am besten lernt und versteht. Das Kind wird als einzigartig und als Gestalter der eigenen Wirklichkeit betrachtet. Wie Pestalozzi bereits im 17. Jh. sagte, soll das kindliche Lernen durch Kopf, Herz und Hand passieren. Die ganzheitliche Förderung mit Spiel steht im Mittelpunkt des offenen Kindergartens. Es wird ein sicherer Rahmen angeboten, in dem herausfordernde Situationen geschaffen werden, um Entwicklung individuell zu ermöglichen.

Der offene Kindergarten nimmt jedes Kind in seiner Individualität an und hilft ihnen eine eigenständige Persönlichkeit zu werden.

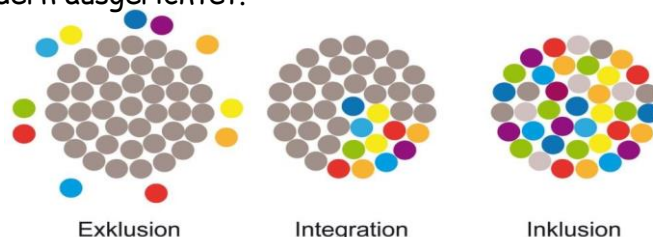
### 3.2 Integration

Als integrative Kindertagesstätte achten wir besonders auf eine feste Tagesstruktur für die Kinder, um ihnen einen sicheren Rahmen im Alltag zu bieten. Wir begegnen der Einzigartigkeit jedes Kindes und schaffen durch Zuverlässigkeit und Strukturen einen Ort, an dem sich Kinder sicher binden und integrieren können.

Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen beobachten und begleiten die Entwicklungsprozesse der Integrations-Kinder in besonderem Maße. In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Jugendamt werden Entwicklungsziele vereinbart, zielorientierte Prozesse initiiert und die Entwicklungs- und Lernprozesse dokumentiert.

Unser Ziel ist Kindern mit Förderbedarf frühestmöglich einen chancengleichen Weg für die Zukunft zu ebnen.

Im Bereich der Sprachförderung haben wir seit mehr als 15 Jahren einen erfahrenen Logopäden an unserer Seite. Sein Fokus ist auf die Arbeit mit den I-Kindern ausgerichtet.





### 3.3 Bei uns lernen Kinder Demokratie!

Wir sind eine offene Kindertagesstätte.

Das bedeutet: Kinder gestalten ihre Entwicklung selbst.

Wir bieten: Zeit, Raum, sichere Rahmenbedingungen, Anreize und Ermutigung.

### 3.4 10 Kinderrechte kurzgefasst!

1. Alle Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.
2. Alle Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.
3. Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.
4. Besonderes Recht auf Fürsorge und Förderung haben Kinder mit Behinderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.
5. Alle Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
6. Alle Kinder haben das Recht bei ihren Eltern zu leben. Leben die Eltern nicht zusammen, haben die Kinder das Recht beide Eltern regelmäßig zu treffen.
7. Alle Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.
8. Alle Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
9. Alle Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
10. Alle Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

## 4 Das Team stellt sich vor



**Monika Barrie**  
Leiterin des Tiddeltopp  
Erzieherin

„Leben, einzeln und frei wie ein Baum und geschwisterlich, wie ein Wald - das ist unsere Sehnsucht“ (in Anlehnung an Nazim Hikmet)



**Manuela Janssen**  
Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung  
Zertifizierte Elternbegleiterin, Fachkraft Psychomotorik  
Ausbildungsassistentin Schwimmen

„Spielen ist die höchste Form der Forschung.“ (Albert Einstein)



**Hillja Constantine**  
Ergotherapeutin

„Kinder sollten mehr spielen, als viele Kinder es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist, trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.“ (Astrid Lindgren)



**Freeke Gronewold**  
Heilerziehungspflegerin

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können. Vergleiche sie nicht untereinander, denn jedes Kind ist einzigartig, wundervoll und etwas ganz Besonderes!“ (Autor unbekannt)



**Janina Weber**

Heilerziehungspflegerin

„Sprich mit den Kindern, als wären sie die weisesten, freundlichsten, schönsten und wundervollsten Menschen auf der Erde.

Denn das, was sie über sich glauben, ist das, was sie später werden.“ (Brooke Hampton)



**Kerstin Adden**

Erzieherin

„Nicht alle Kinder lernen das Gleiche zur gleichen Zeit auf die gleiche Weise.“ (Kathy Walker)



**Carola Bohlen**

Erzieherin mit heilpädagogischer Zusatzausbildung

„Sage es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ (Konfuzius)



**Sigrid Wehner-Begert**

Erzieherin

„Zwei Dinge sollten Kindern von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“ (Johann Wolfgang v. Goethe)



**Stine Schoon**

Sozialpädagogische Assistentin

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ (Antoine de Saint-Exupéry)



**Reiner Book**

Sozialpädagogischer Assistent

„Kinder werden nicht erst zu Menschen - sie sind bereits welche.“ (Janusz Korczak)



**Linda Bohlsen**

Küchenkraft



**Jennifer Krohn**

Küchenhelferin

Unser Team wird regelmäßig durch Praktikant\*innen und FSJ-ler\*innen ergänzt. Ihre Namen und Fotos befinden sich immer aktuell im Eingangsbereich des Tiddeltopp Wiesmoor.

## 5 Unsere Kindertagesstätte – eine Bildungseinrichtung im Rahmen des Niedersächsischen Orientierungsplans

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Land Niedersachsen beschreibt Menschen als geborene Lernende, die von selbst bestrebt sind, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben.

*„Wir sprechen deshalb von „Selbstbildung“, weil niemand das Kind dazu motivieren muss. Niemand kann dem lernenden Menschen die geistige und gefühlsmäßige Verarbeitung seiner Begegnungen mit der Welt (und sich selbst) abnehmen, denn es besteht keine Möglichkeit einer direkten Übertragung von Erfahrung, Wissen oder Kompetenzen von Erwachsenen auf Kinder. Zwischen der Welt und der kompetenten Persönlichkeit steht grundsätzlich die Konstruktionsleistung des Kindes. Das betrifft nicht nur das Weltbild, sondern auch das Bild von sich selbst, das Selbstbild.“* (Zitat aus Orientierungsplan für Bildung und Erziehung)

Kinder sind somit aktive und kompetente Akteur\*innen des Lernens, nicht als Objekt der Bildungsbemühungen anderer. Mit diesem Leitbild werden die Subjektivität des Bildungsprozesses und die Wissbegierde des Kindes bei der neugierigen Erkundung der Welt betont. Dieser Vorgang braucht Zeit und Raum.

Bildung ist der Prozess eines Menschen sich in der Gemeinschaft seine Sicht von der Welt anzueignen und kompetente Antworten zu finden. Wenn wir davon ausgehen, dass das Kind seine Lernprozesse selbst gestaltet, verstehen wir Erwachsene Erziehung als:

- Begleitung und Unterstützung des Kindes
- Ermutigung
- Förderung
- Sicherheit und Orientierung

Erziehung und Bildung erfordern Partnerschaften: andere Kinder und Erwachsene. Ein von Erwachsenen geschaffener Entwicklungsrahmen muss so gestaltet werden, dass das Kind in seinen Grundbedürfnissen z.B. nach gesunder Nahrung, Schlaf, Schutz und Pflege ausreichend versorgt wird.

Grundlagen unserer Bildungsarbeit ist der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich. Bei uns können sich Kinder in folgenden Bereichen bilden:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Kinder erforschen spielerisch die Grundlagen dieser Welt, wie folgende Beispiele aus unserem Alltag im Tiddeltopp-Wiesmoor verdeutlichen.

## 5.1 Beispiele für eigenständige Lernprozesse

### 5.1.1 Lebenspraktische Kompetenzen: Essen ist ein sozialer Lernraum

Kinder lernen im Kindercafé beim Frühstücksbuffet und gemeinsamen Mittagessen Eigenständigkeit. Dies beinhaltet folgende Lernprozesse:



- Ich Sorge selbst für mich.
- Ich verabschiede mich von Mama / Papa.
- Ich wähle passendes Geschirr und Besteck.
- Ich frage meinen Körper: Habe ich Hunger / Durst?
  - Was schmeckt mir heute / jetzt?
  - Was möchte ich gerne ausprobieren (neue Lebensmittel, neue Geschmäcker)?
- Ich wähle meinen Platz und meine Gesellschaft.
- Ich merke selbst, wann ich satt bin.
- Ich lerne Tischmanieren und Regeln.
- Ich halte meinen Essplatz sauber.
- Ich gehe bewusst mit Lebensmitteln um.
- Ich lerne mit anderen gemeinsam in Ruhe zu essen.
- Ich lerne für eine angenehme Atmosphäre zu sorgen.

Dabei werden unterschiedliche Ziele verfolgt: Kinder lernen dabei soziales Miteinander und angemessene Kommunikation, Koordination, Gleichgewicht halten, Kraftdosierung, Feinmotorik, Mengenbestimmung, Selbstverpflegung, Eigenverantwortung und SELBSTWIRKSAMKEIT. Unsere Einrichtung stellt dafür hochwertige, gesunde und vielfältige Lebensmittel zur Verfügung. Wir gehen gerne auf die Wünsche der Kinder ein. Wir bereiten unterschiedliche Speisen gemeinsam mit den Kindern zu.

### 5.1.2 Natur und Lebenswelt: Forschen und entdecken mit allen Sinnen

Beim Spielen im Freien machen sich Kinder mit der Natur vertraut. Sie begreifen ihre Umwelt in deren Eigenschaften und Gesetzmäßigkeiten. Durch selbstständiges Experimentieren und Forschen erarbeiten sie sich naturwissenschaftliches Grundverständnis.



Ein Kind muss die Natur in ihren Elementen Feuer, Wasser, Erde, Luft mit allen Sinnen erleben. Matschen, Buddeln, Konstruieren bei jedem Wetter mit Kälte, Wärme, Wind und Regen. Staunen, Forschen, Erfassen und Begreifen sind Grundlagen für ein umfangreiches Wissen über die Beschaffenheit und die Zusammenhänge in unserer Umwelt, aber auch für die Liebe zur Natur.

Die Liebe zu den Dingen und das Wissen darum sind die Voraussetzung für einen späteren kompetenten und verantwortungsvollen Umgang damit. Anspruch und Ziel unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit sind selbständige, aktive und sich selbst wertschätzende Kinder. Im Rahmen unserer Möglichkeiten schaffen wir die dafür notwendigen Bedingungen.

## 5.2 Kommunikation und Sprache

Die Sprache ist ein wichtiges Ausdrucksmittel, das Kinder im Alltag entwickeln. Unsere Fachkraft für Sprachförderung ist Janina Weber. Ein kontinuierlicher Austausch im Team über die Sprachentwicklung der Kinder ist wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir fördern die Sprachentwicklung im alltäglichen Spiel, durch gezielte Methodik, die wir individuell anwenden.

Dazu bieten wir folgende Möglichkeiten:

- ✓ Fachlicher Austausch mit dem Logopäden
- ✓ Gezielte Beobachtungen
- ✓ Sismik und Seldak-Methode
- ✓ Gestaltung einer eigenen Tiddeltopp-Zeitung  
Büchereibesuche  
Ständiger Zugriff auf Literatur im Kinderbüro

### 5.2.1 Logopädie

Mein Name ist Karl-Heinz Häsihus, ich bin staatl. anerkannter Logopäde mit eigener Praxis in Emden. Ich bin alle 14 Tage im Tiddeltopp-Wiesmoor und von 07:30 Uhr bis 11:30 Uhr erreichbar.

Kommunikation ist unser Leben! Sie bedeutet Austausch und Teilhabe.

Beratung ist ein grundsätzlicher Bestandteil meiner logopädischen Arbeit. Ich berate Eltern und nahe Angehörige des Kindes im Hinblick auf Sprachentwicklung und Sprachförderung. Wichtig sind mir bei meiner Arbeit im Tiddeltopp-Wiesmoor die Zusammenarbeit und der gemeinsame Austausch mit den pädagogischen Fachkräften. Eine logopädische Therapie kann meine Arbeit dort nicht ersetzen. Mein Ziel ist es frühzeitig präventiv zu wirken.



## 6 Familien stehen im Mittelpunkt

Wir sind eine familienorientierte Einrichtung. Wir begleiten Familien durch prägende Jahre ihrer Kinder. Familien sind sehr vielfältig und haben unterschiedliche Bedürfnisse. Wir orientieren uns an diesen Bedürfnissen. Eltern sind die Expertinnen und Experten für die Entwicklung ihrer Kinder, wir sind eine professionelle Begleitung.

### 6.1 Wie kommt das Kind in den Tiddeltopp-Wiesmoor?

Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind in unserer Einrichtung anmelden wollen. Gerne stehen wir Ihnen für Informationen zu Verfügung. Bei uns ist folgender Ablauf vorgesehen:

1. Sie können Ihr Kind ab der Geburt mit einem Vormerkformular auf unsere Warteliste setzen lassen. Im Februar des gewünschten Aufnahmejahrs erhalten alle Familien das ausführliche Antragsformular. Dieses geben Sie bitte innerhalb von 14 Tagen wieder bei uns ab. Anfang April findet das Aufnahmeverfahren nach einem Punktesystem statt und Sie erhalten ggf. eine schriftliche Zusage. Sollte kein freier Platz zur Verfügung stehen, bleibt ihr Kind auf der Warteliste und kann ggf. nachrücken. In diesem Fall gibt es keine Benachrichtigung.
2. Ab Mai beginnt die individuelle Eingewöhnungszeit. Nach einem Aufnahmegespräch mit unserer Leitung darf ihr Kind bereits bei uns reinschnuppern. Gerne verabreden wir mit Ihnen dafür einen Termin. Außerdem kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause, damit Ihr Kind uns in der vertrauten Umgebung kennenlernen kann und damit eine angstfrei eingewöhnung gewährleistet wird. Bei dieser Gelegenheit stellen wir Ihnen gerne unsere pädagogische Arbeit vor.
3. Ab August kommt Ihr Kind täglich zu uns. Die Eingewöhnungszeit im neuen Kindergartenjahr dauert je nach Kind unterschiedlich lange. Wir nehmen auf die Bedürfnisse des Kindes und der Eltern Rücksicht. Gerne begleiten wir Sie und Ihr Kind bis es alleine bei uns bleibt.
4. Während der Eingewöhnungszeit können die Eltern in der Nähe ihrer Kinder im Erwachsenencafé bleiben.

Auch weiterhin sind Sie bei uns herzlich willkommen, denn wir wünschen uns einen lebhaften Dialog von beiden Seiten und gehen mit Ihnen eine Erziehungspartnerschaft ein. Das setzt gemeinsame Ziele, eine gute Kooperation und Abstimmung voraus.

### 6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern – Erwachsene dürfen mitmachen!

Wir freuen uns, wenn sich Eltern, Großeltern, Pflegeeltern im Tiddeltopp-Wiesmoor einbringen möchten.

Unser Erwachsenen-Café (Team und Treff) ist als Ort der Begegnung täglich von 07:00 bis 09:00 Uhr und von 14:00 bis 15:00 Uhr geöffnet.

Mit diesem Angebot schaffen wir einen Raum für Austausch unter Erwachsenen. Hier können auch Themen besprochen werden, die nicht für Kinder geeignet sind. Daher haben Kinder in dieser Zeit keinen Zugang zu diesem Raum.



Wir laden Sie herzlich dazu ein, an unseren Aktivitäten teilzunehmen. Sie können auch eigene Wünsche und Ideen einbringen. Gerne können auch eigene Projekte gemeinsam mit uns durchgeführt werden. Vielleicht haben Sie auch Lust, gemeinsam mit anderen Eltern ein Fest zu organisieren? Wenn Sie eine Idee haben, die Sie verwirklichen möchten, sprechen Sie uns an!



Bei uns dürfen Eltern mitbestimmen. Unser Elternrat wird einmal im Jahr neu gewählt. Er trifft sich in regelmäßigen Abständen, um gemeinsam mit den pädagogischen Kräften Aktuelles zu besprechen und Elterninteressen zu vertreten. Gerne können Sie Ihr Anliegen mit den Vertreter\*innen besprechen. Weitere Informationen stehen in der Eltern-Infomappe im Erwachsenencafé zur Verfügung.

Wir bieten regelmäßige Elternsprechzeiten im Tiddeltopp an. Bei Bedarf können sich die Eltern in eine entsprechende Liste eintragen.

### 6.3 Inklusion

In unserer offenen Einrichtung haben wir ein besonderes Inklusionskonzept, das wir Ihnen an dieser Stelle gerne erläutern möchten. Wir stehen für ein vorurteilsfreies Zusammenleben von Menschen mit und ohne Einschränkungen. Alle Kinder sind besonders und wir bieten allen individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere heilpädagogischen Fachkräfte haben einen geschulten Blick auf die Integrationskinder. In einem multiprofessionellen Team tauschen wir uns regelmäßig über Entwicklungsverzögerungen und Fähigkeiten aus, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Dazu ist eine enge Abstimmung mit den Eltern und externen Fachkräften erforderlich und wird von uns selbstverständlich regelmäßig umgesetzt.



## 7 Unsere Strukturen

### 7.1 Tagesplanung

<b>07:00 - 09:00 Uhr</b>	Mitarbeiter*innen begrüßen die Kinder und Eltern Händewaschen als morgendliches Ritual für Kind und Eltern Freispiel in allen zugänglichen Bereichen und freie Frühstückszeit (08:00-10:00Uhr) am Buffet im Kinder-Café
<b>09:30 - 10:00 Uhr</b>	Versammlung: Blitzlichtrunde / Lieder / Spiele Ankündigung der Tagesangebote
<b>10:00 - 12:00 Uhr</b>	Angebotszeit in Kleingruppen und Freispiel
<b>12:00 - 12:30 Uhr</b>	Mittagessen Freitag wird auf dem Wochenmarkt eingekauft und selbst gekocht
<b>12:45 - 13:30 Uhr</b> <b>ab 13:30 Uhr</b>	Mittagsruhe / Zeit für Entspannung und Freispielzeit Freispielzeit für alle Kinder

**bis 15:30 Uhr** Ende der Betreuungszeit

## 7.2 Wochenplanung

Jede Woche gestaltet sich bei uns anders. Hier haben wir ein **Beispiel** eingefügt:

Wochenplan 12.04.21 – 16.04.21	
<p>Montag, 12.04.2021</p> <p>Bewegung und Musik:</p> <p>Bücher u. Entspannung:</p>	<p>Manu: Bewegungsbaustelle</p> <p>Janina stellt das „Buch des Monats“ vor.</p>
<p>Dienstag, 13.04.2021</p> <p>Hallenbad:</p> <p>Kinderbüro:</p> <p>Malen und Gestalten:</p>	<p>Moni u. Manu: Badespaß</p> <p>Hillja: Gesellschaftsspiel</p> <p>Kerstin: Wir gestalten gemeinsam Schmetterlinge</p>
<p>Mittwoch, 14.04.2021</p> <p>Bücherei:</p> <p>Bauen und Spiel:</p>	<p>Janina: Besuch der Stadtbücherei mit einigen Kindern</p> <p>Puppentheater</p>
<p>Donnerstag, 15.04.2021</p> <p>Ausflug:</p> <p>Malen und Gestalten:</p> <p>Bastelwerkstatt:</p>	<p>Moni und Sigrid: Walderkundung mit einigen Kindern</p> <p>Manu: Die „Experimentier-Ameise Fred“ forscht.</p> <p>Kerstin bastelt mit einigen Kindern Schmetterlinge.</p>
<p>Freitag, 16.04.2021</p> <p>Wochenmarkt:</p> <p>Kinder-Café:</p> <p>Kinderbüro:</p>	<p>Moni geht mit einigen Kindern für das Mittagessen einkaufen.</p> <p>Carola: Brötchen backen</p> <p>Treffen der Vorschulkinder</p>
<p><b>Wir wünschen euch ein schönes Wochenende</b></p>	

In der Regel unternehmen wir jede Woche Aktivitäten im Sozialraum.

## 7.3 Jahresplanung

August	September	Oktober	November
<p>Das neue Tiddeltopp-Jahr beginnt</p> <p>Eingewöhnung der neuen Kindergartenkinder</p> <p>Vorbereitung auf das Blütenfest</p>	<p>Blütenfest</p> <p>Imker-Tag im Tiddeltopp</p>	<p>Apfelsammelaktion</p> <p>Zwei Team-Tage für die Mitarbeiter*innen</p> <p>Feuerschutzübung</p>	<p>Gemeinsames Singen der Laternenlieder</p> <p>Laternenfest</p> <p>Yujin-Training</p>
Dezember	Januar	Februar	März
<p>Weihnachtliches Singen</p> <p>Weihnachtsbäckerei</p>	<p>Schlittschuhlaufen</p> <p>Yujin-Training</p> <p>Vogelfutterplätze einrichten</p>	<p>Fasching Verkleidungs-Vormittag im Tiddeltopp</p> <p>Elternsprechtage für die Eltern der Vorschulkinder</p>	<p>Müll-Sammelaktion</p> <p>Entsorgungszentrum Mittegrobefehn mit der Vorschulgruppe besuchen</p>
April	Mai	Juni	Juli
<p>Übernachtung im Tiddeltopp</p> <p>Osterfrühstück</p> <p>Moorwanderung</p>	<p>Mach-Mit-Museum für die Vorschulkinder</p> <p>Fahrt mit der MS-Wiesmoor</p> <p>Besuch eines Fotografen</p>	<p>Yujin-Training</p> <p>Hausbesuche für die neuen Kinder</p> <p>Entenprojekt</p> <p>Sommerfest</p>	<p>Schulbesuch für die Vorschulkinder</p> <p>Haupterntezeit im Gewächshaus</p> <p>Märchenfest</p>

## 8 Dokumentation

### 8.1 Portfolio

Jedes Kind erhält einen eigenen Ordner. Darin wird die gesamte Zeit im Tiddeltopp dokumentiert. Es werden dort z.B. einzelne Entwicklungsschritte des Kindes oder Projekte an dem das Kind beteiligt war abgeheftet.

### 8.2 Wachsen und Reifen

Kind, Eltern und pädagogische Fachkräfte erarbeiten gemeinsam im Laufe der gesamten Zeit im Tiddeltopp dieses Dokumentationsheft (in Anlehnung an den niedersächsischen Orientierungsplan).

### 8.3 Was-ich-schon-kann-Buch

Vorschulkinder suchen sich eine pädagogische Mitarbeiterin aus, mit der sie gemeinsam dieses Buch erstellen.



## 9 Raumkonzept

Wir nutzen unsere Räumlichkeiten nach unserem pädagogischen Konzept und den aktuellen Bedürfnissen. Die Räume passen sich dem offenen Konzept und den Aktivitäten an.

### 1. Kinder-Café

„Selbsttätigkeit führt zu Selbstständigkeit.“ (Maria Montessori)

Dies ist die erste Anlaufstelle des Tages in unserer Kita. Hier werden die Kinder bei ihrer Ankunft zwischen 7.00 und 9.00 Uhr begrüßt und starten in den Tag! Das Kinder - Café ist ein Ort der Begegnung und bietet:

- ✓ Begleitetes Frühstücks-Bufferet  
(unter Beachtung der individuellen Ernährungsspezifika)
- ✓ Getränke während des ganzen Tages
- ✓ Koch- und Backangebote
- ✓ Regelmäßige Teerunde
- ✓ Zeit für Gespräche
- ✓ Vor- und Nachbereitung der Mahlzeiten
- ✓ Gemeinsames Mittagessen
- ✓ Verarbeitung der eigenen Gemüse- und Kräuterernte
- ✓ Obstrunde am Nachmittag

### 2. Bewegung und Musik

„Bewegung ist für Kinder Motor der Entwicklung und ein elementares Mittel, um sich die Welt anzueignen!“ (Renate Zimmer)

Der Bewegungsraum bietet für die Kinder:

- ✓ Tägliche Nutzungsmöglichkeiten
- ✓ Förderung der Bewegungsfreude
- ✓ Unterschiedlichste Körpererfahrung
- ✓ Wahrnehmen mit allen Sinnen (Raum / andere Kinder)
- ✓ Rhythmik und Gesang
- ✓ Körperausdruck durch Tanz
- ✓ Versammlungstreff
- ✓ Rollenspiele / Angebote, bei denen viel Platz erforderlich ist,
- ✓ Kooperationsspiele
- ✓ Bedingt durch das hohe Bewegungsprofil, lernen die Kinder Konfliktsituationen zu meistern

### 3. Bücher und Entspannung

„...und dann muss man ja auch noch Zeit haben, einfach da zu sitzen und vor sich hin zu schauen“ (Astrid Lindgren)

Hier finden Kinder die Möglichkeit für Ruhephasen. Sie können an verschiedenen Angeboten teilnehmen:

- ✓ Mittagsruhe
- ✓ Fantasiereisen / Zeit zum Träumen
- ✓ Klanggeschichten
- ✓ Massagen ✓ Vorlesen
- ✓ Hörspiele

### 4. Malen und Gestalten

Wir laden die Kinder ein ihre Kreativität und Fantasie auszuleben. Sie haben Zugang zu unterschiedlichen Materialien, die nach ihren Wünschen und Bedürfnissen ausgewählt werden. Sie lernen

- ✓ Ihrer Fantasie Ausdruck zu verleihen
- ✓ Umgang mit Werkzeug und Materialien
- ✓ Kreative Gestaltung
- ✓ Freude an Formen und Farben
- ✓ Experimentierfreude

### 5. Bau und Spiel

- ✓ Freies Rollenspiel
- ✓ Theaterspiel / eigene Inszenierungen aufführen
- ✓ Konstruktionsmöglichkeiten mit verschiedenen Materialien auszuprobieren
- ✓ Statische Experimente durchführen
- ✓ Architektonische Bauwerke kreieren
- ✓ Formen und Strukturen erfassen

### 6. Waschen und Wickeln

Selbstverständlich begleiten wir die Kinder (bei Bedarf) beim Toilettengang und beim Trocken-werden. Wickelmöglichkeiten stehen auch zur Verfügung. Regelmäßiges Händewaschen ist bei uns ein verpflichtendes Ritual.

### 7. Team und Treff

Dieser Raum ist für die Erwachsenen vorbehalten. Hier finden regelmäßige Dienstbesprechungen des Teams statt. In der Zeit von 7.00 Uhr bis 9.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr steht es den Eltern als Erwachsenen-Café zur Verfügung.

## 8. Kinderbüro

„Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag. Er soll heiter sein, kindlich und sorglos.“  
(Janusz Korczak)

Hier üben Kinder von klein auf aktives Mitbestimmungsrecht aus.

- ✓ Abstimmungsrunden
- ✓ Gesellschaftsspiele / Puzzle
- ✓ Erzähltheater
- ✓ Bücherecke
- ✓ Zeitungsredaktion
- ✓ Zugang zum eigenen Portfolio
- ✓ Vorschularbeit

## 9. Abenteuer und Natur

Auf dem Außengelände gibt es folgende Bereiche:

Holzwerkstatt, Außenlabor, Gewächshaus, Kräuterbeet, Sand- und Water-Anlage, Wäldchen.

Das Außengelände lädt zum freien Bewegen in der Natur ein und ist ein wichtiger Baustein unseres Pädagogischen Konzepts. Wir möchten die Liebe und Achtung zur Natur fördern, damit sie diese für die folgenden Generationen erhalten.

Die Kinder sollen sich Geborgen, Mutig und Frei fühlen. Dafür bieten sich auf unserem Gelände vielfältige Möglichkeiten:

- Forschen und Werken
- Pflanzen und Ernten
- Sand- und Water-Aktivitäten

Unsere pädagogische Zielsetzung:

- ✓ Steigerung des Selbstwertgefühls durch Bewegungserfahrungen
- ✓ Bewegung an der frischen Luft
- ✓ Entdeckerfreude der Kinder wecken, die sie kreativ werden lässt
- ✓ Naturerfahrungen ermöglichen
- ✓ Neugierde wecken
- ✓ Taktile Erfahrungen
- ✓ Besonderes Augenmerk auf Naturmaterialien legen
- ✓ Säen, ernten, Pflanzenpflege
- ✓ Die eigene Ernte im Kinder-Café anbieten
- ✓ Kindgerechte, handwerkliche Erfahrungen mit Werkzeugen
- ✓ Selbstständiges Arbeiten



## 10 Örtlicher Sozialraum

Der Tiddeltopp-Wiesmoor ist in den örtlichen Sozialraum mit eingebunden. Dazu gehören Kooperationen mit verschiedenen Einrichtungen:

- Grundschulen
- Kindertagesstätten
- Hallenbad, direkt nebenan
- Externe Fachleute
- Ärzte
- Therapeuten
- Amt für Kinder, Jugend und Familie
- Beratungsstellen
- Stadtbibliothek
- Sportvereine
- Touristikverein □ Wochenmarkt

Wir nehmen jedes Jahr am Blütenfest mit einer eigenen Darbietung teil.



Freilichtbühne Wiesmoor 2016

## 11 Datenschutzbestimmungen in Kindertageseinrichtungen

Mit den Daten der einzelnen Kinder und deren Familien gehen wir im Tiddeltopp sorgfältig um. Die Veröffentlichung von Fotos geschieht nur mit dem schriftlichen Einverständnis der Erziehungsberechtigten.

Auch die Telefonliste der Tiddeltopp-Familien wird nur herausgegeben, wenn von allen Erziehungsberechtigten eine Einverständniserklärung vorliegt.

Angaben über einzelne Kinder werden mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten an die Grundschulen weitergeleitet. In einem Kooperationsvertrag der Wiesmoorer Kindertagesstätten und der drei Grundschulen ist dies dokumentiert und hat sich sehr bewährt, um den Übergang in die Schulzeit gut zu gestalten. Video- und Fotoaufnahmen werden mit dem Einverständnis der Erziehungsberechtigten gemacht.

## 12 Gute Genesung!

Kranke Kinder benötigen für Ihre Genesung Ruhe, eine individuelle Betreuung und Pflege. Die sind Rahmenbedingungen, die in unserem Tiddeltopp Wiesmoor nicht gegeben sind. Wir betreuen bei uns deshalb keine kranken Kinder! Unser pädagogisches Personal ist berechtigt, kranke Kinder nach Hause zu schicken. Im Krankheitsfall müssen Sie ihr Kind telefonisch bei uns abmelden. Bei Infektionskrankheiten informieren wir die anderen Eltern in Form eines anonymen Aushangs. Generell sollten Sie ihr Kind nach einer Krankheit (Erbrechen, Fieber, Durchfall, ...) noch zwei bis drei Tage zu Hause behalten, bevor es wieder an unserem KiTa-Alltag teilnehmen kann.

**AUSHANG**

# Hausregeln: Kranke Kinder

Kranke Kinder dürfen eine Kita nicht besuchen – sie gehören nach Hause.  
Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Einrichtung.



- Fieber** (> 38 Grad Celsius) akut oder in den letzten 48 Stunden
- rote, entzündete Augen** und verstärkter Tränenfluss
- akute Symptome** wie ein schlechter Gesundheitszustand
- Durchfall, Übelkeit** oder Erbrechen akut oder in den letzten 48 Stunden
- erschöpfender Husten**
- nicht-juckender Hautausschlag** an den Händen und Bläschen im Mund

**Wir wünschen gute Besserung!**

## 13 Organigramm

